

# Nein sagen zu häuslicher Gewalt in Lingen und überall

Ausstellung ist bis zum 2. 12. im Foyer des Rathauses zu sehen – 30 Fotografien, 30 Botschaften – Statements regen zum Nachdenken an

Lingen (eb) – In der kommenden Woche, am 25. 11. (Mo.), wiederholt sich der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen. Der Arbeitskreis Häusliche Gewalt, bestehend aus Vertretern von SKF, SKM und Polizei, hat dies zum Anlass genommen, um auf diesen Gedenk- und Aktionstag zur Bekämpfung von Gewalt, Diskriminierung und Unterdrückung von Frauen, Mädchen und Kindern öffentlich aufmerksam zu machen.

Dabei liehen unterschiedliche Charakterköpfe der Stadt Lingen dieser einzigartigen Ausstellung ihr Gesicht und ihre Stimme und bezogen Stellung zu diesem außerordentlich wichtigen Thema. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Lingen, Angelika Roelofs, begrüßte die geladenen Gäste im Foyer des Rathauses und bedankte sich bei den 30 Protagonisten für die Bereitschaft und den Mut an dieser Ausstellung mitzuwirken.

Nach einer kurzen Vorstellung aller Mitwirkenden des



Der Arbeitskreis Häusliche Gewalt und weitere Gäste freuen sich über die Ausstellungseröffnung in Lingen: (v. l.) Melanie Hermes, Marion Risse, Nick Löffel, Bernd Hopmann, Monika Olthaus-Göbel, Oberbürgermeister Dieter Krone, Polizeiinspektionsleiterin Hiltrud Frese, Nicola Simon, Michael Lammel, Nils Freckmann und Angelika Roelofs.

Polizei-Foto

Arbeitskreises Häusliche Gewalt, zeigte die Theatergruppe Weiblick eine tiefberührende Inszenierung zum Thema Gewalt an Frauen. Diese Darbietung löste großes Bedrücken aus, so dass man im Rathausfoyer eine Stecknadel hätte fallen

hören können.

Auch Oberbürgermeister Dieter Krone zeigt sich anschließend beeindruckt von dieser Aufführung. Er machte in seiner Rede deutlich, dass man dieses auch immer noch aktuelle Thema in den Mittelpunkt

rücken, die Tabuisierung dieses Themas aufheben und in die Öffentlichkeit zerren muss. „Dieses immer wiederkehrende Phänomen, welches an Intensität zunimmt, zieht sich durch sämtliche gesellschaftliche Schichten und geht uns al-

le an“, so Krone.

Allein 2018 wurden der Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim 1012 Straftaten (2017: 965 Fälle) im Kontext mit häuslicher Gewalt gemeldet. 42 Frauen und 46 Kinder wurden im Frauen- und

Kinderschutzhaus in Lingen untergebracht. Die Beratungs- und Interventionsstelle gegen Häusliche Gewalt, kurz BISS, hat im vergangenen Jahr 261 Opfer häuslicher Gewalt beraten.

Erschreckend dabei auch die Zahl der davon mitbetroffenen Kinder. 280 Kinder waren es im vergangenen Jahr allein im Altkreis Lingen. „Hier setzt der Arbeitskreis Häusliche Gewalt an“, so die Polizeichefin aus Lingen. „Sie arbeiten alle daran, dass den betroffenen Frauen und ihren Kindern zugehört wird, sie sich austauschen können, Mut fassen und sich wieder ein eigenes Leben mit gestärktem Selbstwertgefühl, Würde und Selbstsicherheit aufbauen. Aber auch, dass die Taten bekannt und die Täter verfolgt werden.“ Auch Dieter Krone machte in seiner Rede deutlich, wie stolz er auf dieses gut funktionierende Netzwerk ist, in dem Kompetenz und Beratung zusammenfinden. Sowohl Krone als auch Simon appellierten an die Zivilcoura-

ge der Zuhörer, machten deutlich, dass dieses Gewaltphänomen nicht zu tolerieren sei und man in die gleiche Richtung blicken muss, um den betroffenen Frauen Mut zu machen, sich aus ihrer Situation zu lösen.

Unter großem Applaus wurde die Fotoausstellung, nebst Begleitung des Musikers Uwe Klußmann vom Polizeiorchester Niedersachsen, offiziell eröffnet. Finanziert wurde die Ausstellung durch die Stiftung Opferhilfe Niedersachsen, dem Präventionsrat sowie der Stadt Lingen. Die Umsetzung fand dabei durch die Polizeibeamten aus Lingen, Jessica Scholz und Bernd Hopmann, statt.

Die Ausstellung ist im Rathausfoyer bis zum 2. 12. (Mo.) zu besuchen. Anschließend sind die Bilder in der Fachschule St. Franziskus im Lingener Ortsteil Laxten zu finden und können bei entsprechendem Bedarf auch ausgeliehen werden, um sie der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.